

Wie sollte fertiger Kompost verwendet werden ?

Kompost fördert durch seinen hohen Humusgehalt die wasserhaltende Kraft des Bodens und wirkt sich positiv auf den Nährstoffvorrat aus. Er wird nur oberflächlich verteilt, allenfalls flach eingearbeitet.

Warum riecht mein Komposthaufen so unangenehm ?

Wenn ein Komposthaufen oder -gestell unangenehm riecht, ist die Luftversorgung des Materials, das kompostiert werden soll, zu gering. Es ist zu wenig auflockerndes Strukturmaterial vorhanden oder das Ausgangsmaterial ist zu nass. Es empfiehlt sich, den Kompost auf eine Reisigschicht umzusetzen und gleichzeitig Strukturmaterial (Heckenschnitt, Stroh, etc.) dazuzugeben. Danach sollte der Komposthaufen mit Erde abgedeckt werden.

Woran liegt es, wenn der Komposthaufen unerwünschte Tiere anlockt ?

Freiliegende Küchenabfälle wie gekochte Speisereste können Ratten und Vögel anlocken. Um dies zu verhindern, müssen Küchenabfälle in die Mitte des Haufens eingebaut und mit verrottetem Material oder Erde abgedeckt werden. Gekochte Essensreste, insbesondere Fleisch und Fisch, sollten grundsätzlich nicht kompostiert, sondern über die Biotonne entsorgt werden.

Ist Pilzwachstum auf dem Komposthaufen nachteilig ?

Nein! Pilze erfüllen eine wesentliche Funktion bei den Umbau- oder Abbauprozessen im Komposthaufen. Das Auftreten von Pilzen ist daher Teil eines normalen Kompostierungsvorgangs.

Unterstützt die Stadt Siegen die Kompostierung im Garten ?

Die Stadt Siegen gewährt einen Zuschuss bei Anschaffung eines Komposters in Höhe der Hälfte des Kaufpreises, höchstens jedoch 25,00 Euro. Der Zuschuss erfolgt grundstücksbezogen für einen Thermokomposter bzw. zwei Lattengestellkomposter und kann frühestens nach 8 Jahren wiederholt werden.

Anträge können formlos mit quittierter Originalrechnung bei der Stadtreinigung, Fludersbach 70, 57074 Siegen, gestellt werden.

Impressum

Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister
Umweltabteilung

Telefon: (0271) 404-3448

E-Mail: umwelt@siegen.de

www.siegen.de/umwelt

www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen

www.twitter.com/stadt_siegen



Foto: H. Kraft

Kompost im Garten



Kompostiert werden können alle verrottbaren Stoffe, die in Küche und Garten anfallen.

Gut geeignet sind:

Baum- und Heckenschnitt, Stroh, Rinde, Reisig, Gemüse- und Obstabfälle, Topfpflanzen, Schnittblumen, Pflanzenreste, Laub, Grasschnitt (nur dünne Lagen), Wildkräuter ohne Samen, Kaffee- und Teesatz mit Filterpapier, zerdrückte Eierschalen, Zeitungspapier, Tier- und Stallmist, Haare, Federn, Holzwolle, Asche von unbehandeltem Holz.

Nur in kleinen Mengen geeignet sind:

Schalen von Zitrusfrüchten (enthalten Konservierungsstoffe), Pappe, Wellkarton, Eichenlaub (Gerbsäure), Kohlstrünke (Kohlhernie), kranke Pflanzen und Wildkräuter mit Samen (in die Mitte des Kompostes legen, wo die Wärme am größten ist), Hobel- und Sägespäne, Holzasche.

Ungeeignet sind:

Steine von Steinobst, Nussschalen, Knochen, Fleisch, Wurstwaren, Getränketüten, Staubsaugerbeutel mit Inhalt, menschliche Fäkalien, Steinkohleasche, Kunststoffe, Gummi, Textilien, Glas, Metalle, Hochglanzpapier, farbig bedrucktes Papier.



Foto: H. Kraft

Wo sollte ein Komposthaufen im Garten liegen ?

Ein Komposthaufen sollte gut und bequem erreichbar sein sowie möglichst im Halbschatten eines Baumes liegen.

Er sollte nicht auf einer befestigten Fläche (z. B. Betonplatten, Pflaster) sondern auf gewachsenem Boden stehen, damit er für Kleinlebewesen (z. B. Regenwürmer) zugänglich ist.

Das Nachbarrecht schreibt für eine Kompostmiete einen Mindest-Grenzabstand von 0,50 m vor. Wird zur Abschirmung eine Hecke vorgepflanzt, muss deren äußerer Rand ebenfalls einen Grenzabstand von 0,50 m einhalten, sofern sie nicht höher als 1,80 m gezogen werden soll. Erst dahinter kann dann der Kompost angelegt werden.

Wie sollte ein Komposthaufen aufgebaut sein ?

Der Untergrund sollte in der Mitte nach oben gewölbt sein (Wasserabfluss).

Damit Regenwürmer eindringen können, ist der Untergrund aufzulockern. Die unterste Schicht sollte aus möglichst grobem Material wie z. B. Ästen bestehen. Darauf folgen die organischen Garten- und Küchenabfälle. Grobes Material sollte dabei zerkleinert und bis zur Schichthöhe von ca. 20 cm aufgesetzt werden. Über diese Lage sollte nun eine dünne Schicht (ca. 3 cm) möglichst lehmige Gartenerde gestreut werden. Das ist besonders wichtig für eine gute Verrottung und verhindert außerdem unangenehme Geruchsbildung. Es ist empfehlenswert, diese Erde mit Horn- und Knochenmehl und Kalk dünn zu bestreuen. Die Schichten werden nun wiederholt bis zu einer Höhe von ca. 100 cm.

Was geschieht bei der Kompostierung ?

Erwünscht ist eine Verrottung, bei der organische Stoffe durch Bakterien abgebaut werden, die zu ihrem Leben Luft (Sauerstoff), Wärme und Feuchtigkeit benötigen.

Unerwünscht ist Fäulnis. Sie entsteht überall dort, wo organisches Material unter Luftmangel oder Luftabschluss umgesetzt wird. Die luftliebenden Bakterien weichen hier den luftfeindlichen, anaeroben Bakterien, die ihren Sauerstoffbedarf aus dem Sauerstoff der Verbindungen des Pflanzenmaterials beziehen.

